

Tages-Begebenheiten.

Ulm, 27. Juni. Die „Schnellpost“ hat wieder einen Diebstahl der frechsten Art zu berichten. Herr Kaufmann Alldörfer im Hafenbad hatte für das Münsterjubiläum eine größere Quantität seiner Würste kommen lassen und dieselben zur Conservirung in seinem Wirthschaftskeller am Galgenberg aufbewahrt. Dieser wurde erbrochen und ausgeplündert.

Dem Pfälzer Kurier geht die Mittheilung zu, daß von den in Gaisfeld bestandenen vier Weinfabriken seit 15. April d. Js. drei die Fabrikation aufgegeben haben, und zwar in Folge der Maßnahmen der Steuerschätzungscommission des Bezirks Eberloben, welche diese Fabriken mit einer Steuer bis zu 5000 Mark für das Jahr belastete; die vierte Fabrik versuchte trotz dieser Belastung das Geschäft weiter zu betreiben, vegetirte aber nur mühsam, indem seit dem Proceß Wankfried die Nachfrage nach fabricirten Weinen bedeutend abgenommen habe.

Berlin, 26. Juni. Der General-Adjutant Graf Adlerberg richtete im Auftrage des Kaisers von Rußland folgendes Telegramm an den Feldmarschall Grafen Moltke, als Chef des Njasan'schen Regiments Nr. 69: Plojefti, 24. Juni, Vormittags 11 Uhr 15 Min. Auf allerhöchsten Befehl habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu melden, daß Dero Njasan'schem Regimente zu Theil wurde, am 10./22. Juni bei Galah die Donau zu überschreiten, als erster Truppentheil der russischen Armee auf feindlichen Boden zu treten und nach glorreichem Kampfe die erste Verleihung des St. Georgs-Ordens sowohl für die Offiziere als für die Mannschaften zu verdienen.

Wien, 28. Juni. Der Politischen Correspondenz wird aus Cattinje vom 26. Juni gemeldet: Verfloßene Nacht und heute Morgen zog sich die ganze Macht der Türken nach Podgoriza zurück. Gestern vereinigten sich beide montenegrinischen Heere am Kosovikug. Der Fürst passirte die Truppen-Neuve. Zwischen Planinica und Spuz befinden sich keine Türken mehr. — Der Politischen Correspondenz wird aus Cattaro vom 27. Juni weiter gemeldet: Die Türken lagern zwischen Spuz und Podgoriza, die vereinigten Montenegriner hinter Orjaluka bei Kumani. Dieselbe Correspondenz berichtet nach einem Telegramm aus Bularest vom 27. Juni: Das ganze Donauufer von Hirfowa bis Kulscha ist von den Russen besetzt; es geht das Gerücht, die Russen passiren die Donau bei Siftova.

Stam, 26. Juni. Gestern beschloßen türkische Dampfer die Position der Russen bei Florij, wurden aber durch Artillerie zurückgewiesen. Aus Mazra wird weiter gemeldet: Bei dem Gefechte von Dajar am 21. Juni blieben nur drei Officiere todt und zwölf verwundet.

Rhagubann, 25. Juni. Gestern griffen die Türken den rechten Flügel und das Centrum der Position bei Samebah an; der Kampf dauerte 8 1/2 Stunden. Die Türken wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen, der Verlust der Russen beträgt 150 Tode und Verwundete.

Petersburg. (Officiell.) Osurgethy, 24. Juni. Bei einer Bewegung gegen die Position von Rischiduri begegneten die Russen unverhofft zahlreichen türkischen Truppen; dabei wurden elf russische Officiere verwundet.

Petersburg, 26. Juni. Officiel. Mazra, 26. Juni. General Tergulassoff meldet, daß seine Colonne am 21. bei Dajar von 20 Bataillonen mit 12 Geschützen und 4500 Mann Reiterei angegriffen wurde. Der Kampf dauerte 10 Stunden. Die Türken wurden, obwohl unter großem Verluste auf russischer Seite, zurückgeschlagen. Tode blieben: 15 Officiere und 51 Soldaten, verwundet 363 Soldaten. Die russischen Truppen hielten sich auf ihrer 5 Werst langen Position aus glänzendste gegen den an Zahl überlegenen Feind. Das Artilleriefeuer war vortrefflich. Am 22. d. fand ein Scharmügel statt, nach welchem die Türken auf den russischen Positionen zugelassen wurden, um ihre Leichen zu sammeln. Bei Karz wurden 9 neue Batterien mit 36 Geschützen errichtet. Der russische Verlust betrug daselbst am 24. d. 2 Tode und 14 Verwundete.

Verschiedenes.

(Auch die Vorsicht kann schaden.) Eine Wittve aus vornehmer Familie, welche in Mailand mit ihrer reizenden Tochter lebt, hatte jüngst eine Reise zu machen und traf dabei mit einem jungen Manne zusammen, der sich sterblich in das schöne Kind verliebte und den Damen nicht mehr von der Seite wich, ohne jedoch ein Wort an sie zu wagen. Alle Bemühungen der Mutter, Name und Stand des stillen Verehrers zu erfahren, blieben fruchtlos. Sie ließ ihm daher unter der Hand sagen, er möge ihre Tochter nicht compromittiren und sich zurückziehen und reiste ab. Kaum am Ziel ihrer Reise angekommen, erhielt die junge Dame Brief um Brief, alle voll Anstand und gut geschrieben und eines schönen Tages auch das Portrait des jungen Mannes. Nun riß der Mutter die Geduld; sie packte Briefe und Photographie zusammen und ging zur Polizei, um deren Hilfe anzukufen. Und sie ward ihr auch. Ein paar Tage später theilte ihr nämlich der Polizeibeamte folgenden eben eingelaufenen Rapport mit: „Herr K. ist 30 Jahre alt und wünscht nur ein Mädchen zu heirathen, das ihm gefällt. Nach Vermögen fragt er nicht, doch rechnet er auf Gegenliebe. Er ist ein ächter Gentleman und allgemein geachtet und seit 3 Jahren sechs- oder siebenstager Millionär. Von dem Ansuchen der Mutter der Dame verständig, gab er sein Wort darauf, sich ihr nie mehr zu nähern oder ihr je wieder zu schreiben.“ Mutter und Tochter sind trostlos über den Rapport.

(Ein Piffikus, der seinen Namen nicht Jedem sagt.) Das „Neue Berliner Tagblatt“ erzählt: Buchholz ist ein ehrfamer Bäckermeister, der in unseren Mauern gewirkt und gelebt und es sogar zur Wohlhabenheit gebracht hat. Zu seinen Wohnheiten gehörte es, täglich ein hiesiges Restaurant am Alexanderplatz zu besuchen; dort war es, wo der sonst friedliche Mann mit einem zufälligen Tischnachbar eines schönen Tags Streit bekam. Dieser fühlte sich beleidigt und sagte zu B.: „Sie sind recht grob. Wie heißen Sie denn eigentlich?“ ... „Da kennen Sie Buchholzen schlecht, ich werde mich hüten und Ihnen mir nicht die nicht meinen Namen sagen“, erwiderte schlaun lächelnd der vorichtige Bäcker.

Laute Telegramme

sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Frisia“ am 13. d. M. von Hamburg und am 16. von Havre abgegangen, nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 17 Stunden am 26. d. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen; „Pommerania“, am 20. d. von Hamburg und am 23. von Havre nach New-York in See gegangen. „Suevia“, am 7. d. von New-York abgegangen, traf am 22. d. in Hamburg ein. „Hammonia“, am 14. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 24. d. Abends glücklich in Plymouth angekommen, am 25. Morgens Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am 26. 6 Uhr Abends am Quai in Hamburg. „Hammonia“ überbringt 243 Passagiere, 79 Briefsäcke, volle Ladung und 50,600 Dollars Contanten. — „Franconia“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. d. von St. Thomas abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 22. d. in Plymouth, am 23. in Havre und am 25. Abends in Hamburg angekommen. „Athenia“, ging am 23. d. von St. Thomas nach Hamburg in See. „Allemania“, am 22. von Hamburg nach Westindien expedirt, ist am 24. in Havre eingetroffen und von dort am 25. weiter gegangen. — „Buenos Aires“, auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien ist am 19. d. von Bahia über Lissabon nach Hamburg abgegangen. „Valpareiso“ wurde am 19. d. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt und ging am 20. Abends in See.

Süßen- und Brustleidenden kann der ächte rheinische Trauben-Brost-Honig als vorzüglich bewährtes Hausmittel empfohlen werden (s. Annonce.)

Rebiger, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

für den

Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 76.

Dienstag den 3. Juli

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aushebung 1877.

Nach der Anordnung der K. Ober-Ersatz-Kommission findet die Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung) der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am Donnerstag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

- I. Zu erscheinen haben bei dieser Aushebung: 1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1855. 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1857, 1856, 1855, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde dieses Jahr von der Ersatz-Kommission zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet sind. 3) Dergleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind. II. Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J. a) als dauernd untauglich erklärt oder b) auf ein Jahr zurückgestellt worden sind.

III. Damit die Musterung präcis um acht Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 7 Uhr vor dem Rathhause in Schorndorf und zwar gewaschen und mit reinlichem Anzuge zu erscheinen. Die bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine sind mitzubringen. Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Heerespflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirkes laufenden Militärpflichtigen freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen. V. Ohne besondere Erlaubniß dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus dem Rathhaus entfernen.

VI. Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Militärpflichtige der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind, haben bei der Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission nicht zu erscheinen, dagegen Sorge zu tragen, daß den oben I 1-3 genannten Militärpflichtigen gegenwärtige Bekanntmachung sofort urkundlich eröffnet wird.

VII. Am Mittwoch den 4. Juli d. J. Nachm. 4 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Superrevision der von den Regimentern wegen Untauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt. Es werden daher diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche wegen Untauglichkeit von den Regimentern abgewiesen worden sind, aufgefordert, längstens bis 1. Juli d. J. sich mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

An dem oben erwähnten Tage haben neben den abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen auch diejenigen Militärpflichtigen mit ihren Angehörigen auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, welche im laufenden Jahre ein Reklamations-Gesuch zum 3. Mal eingereicht haben.

VIII. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in einer Gemeinde des diesseitigen Bezirkes seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungsscheins zu machen ist. Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntniß zu bringen.

Den 29. Juni 1877.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission: Oberamtmann Baum.

Schorndorf.

Ortspolizeil. Vorschriften in Beziehung auf die Bereitung von Brod und den Verkehr mit Demselben.

Nachdem das K. Ministerium des Innern die Erlassung ortspolizeil. Vorschriften, bezügl. der Bereitung von Brod und des Verkehrs mit solchem angeordnet hat, sind von dem Oberamt die nöthigen Bestimmungen entworfen und den Ortsbehörden zugesendet worden.

Ist der Gemeinderath mit denselben einverstanden, so sind die beiden mitgetheilten Exemplare zu unterzeichnen und zur Genehmigung der Vorschriften wieder hieher einzusenden.

Die heute versendeten besonderen Abdrücke der erwähnten Bestimmungen sind zum Anschlag am Rathhause und zur Vertheilung an die Bäcker bestimmt.

Den 28. Juni 1877.

K. Oberamt. Baum.

**Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Einhundertmarknoten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. Vom 7. Juni 1877.**

Auf Grund des §. 6 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 hat der Bundesrath den Aufruf und die Einziehung der mit der Firma der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank umlaufenden, das Datum 1. Juli 1874 tragenden (grünen) Einhundertmarknoten mit folgenden Maßgaben angeordnet:

1. Der Aufruf ist im Jahre 1877 und zwar in angemessenen Zwischenräumen mindestens dreimal und im Laufe der Jahre 1878, 1879 und 1880 mindestens je zweimal bekannt zu machen in: dem Deutschen Reichs-Anzeiger, dem Frankfurter Aktionär, der Frankfurter Zeitung, der Augsburger Allgemeinen Zeitung, der Bayerischen Handelszeitung.
2. Die aufgerufenen Noten können vom Tage der ersten Bekanntmachung bis zum 31. Dezember 1877 sowohl bei der Kasse der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank als bei den Kassen der Bayerischen Notenbank, ihren Filialen und Agenturen, bei letzteren mit zweitägiger Einlösungsfrist, nach Wahl der Präsentanten gegen Baargeld oder gegen Noten der Bayerischen Notenbank umgetauscht werden.
3. Nach dem 31. Dezember 1877 hören die mit der Firma der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank umlaufenden Noten auf, Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine, als welche sie bei der Kasse der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, sowie bei der Hauptkasse der Bayerischen Notenbank und der Einlösungsstelle in Frankfurt a. M. bis zum Ablaufe des Jahres 1880 eingelöst werden.
4. Die bis zum Ablaufe der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Noten sind auch als einfache Schuldscheine präkludirt.

Berlin, den 7. Juni 1877.

Der Reichskanzler.  
In Vertretung: Gf.

**Schorndorf  
Bezirkskrankenhaus.**

Nachdem Oberamtspfleger Fuchs die Stelle eines Verwalters des Bezirkskrankenhauses dahier niedergelegt hat, ist heute von dem Amts-Versammlungs Ausschuss

als Verwalter der erwähnten Anstalt, sowie als Rechner der Krankheitskosten-Versicherungskasse für Dienstdoten, Gewerbegehilfen und Fabrik Arbeiter in provisorischer Weise bestellt worden.

Den 30. Juni 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

**Schorndorf.  
Pferde-Aushebung im Falle einer Mobilmachung des Heers.**

Im Falle einer Mobilmachung des Armeekorps findet die Musterung der Pferde in hiesiger Stadt und die Sammlung der Pferde zu diesem Zweck in der Schulstraße dahier statt.

Als Mitglieder der Pferde-Musterungs-Commission sind für die Kalenderjahre 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 bestellt worden die Herren

Korflmeister Schultzeiß in Schorndorf,  
Schultzeiß Wegmann in Grünbach,  
Lammwirth Arnold daselbst,

und als deren Stell-Vertreter die Herren

Revierförster Rau in Gerabstetten,  
Postverwalter Aldinger in Schorndorf und  
Kronenwirth Bürkle in Haubersbronn.

Den 2. Juli 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

**Schorndorf.  
Die Orts-Vorsteher**

haben die früheren Pferde-Register längstens bis nächsten Mittwoch Morgens 8 Uhr hieher einzusenden.  
Den 2. Juli 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

**Neuer Hohengehren.  
Stamm- und  
Brennholz-Verkauf.**

Montag den 9. Juli  
aus Bachbecke, Heiderain und Scheidholz aus Eschmengehren und Espach: 2 Wägen mit 2 Jhr, 11 eichene, 1 birch, 12 buchene, 1 birch, 140 gebundene Wellen und eich. Größelreis geschägt zu 190 Wellen, 2 Raumm. Stockholz im Boden. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Scheidholzes um 8 Uhr im Lehnbachthal am Hohengehren Weg, zum

Verkauf des sämtlichen Holzes um 9 Uhr in der Bachbecke auf dem Schlichterweg am Viehwaidwasen.

**Neuer Hohengehren.  
Holz-Verkauf.**

Samstag den 7. Juli  
aus Offenbachwiese: 18 eich. Schälprgl., 18 eich. Schälprgl., 1640 buchene u. gemischte Wellen, 4 Loose eich. Größelreis auf Hausen und 4 Hausen ungebundenes Reis im Fallenhau in Wanne. Um 9 Uhr auf der Offenbachwiese bei Baach.

**Schorndorf.  
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 6. Juli werden im Stadtwald Sulzschlag, Abis-häule und Eichenbach verkauft: 18 Nm. alpine und gemischte Scheiter und Prügel, 20 Nm. eichene meist Schälreisprügel, 150 eichene und 3500 gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am alten Eichelgarten.

Stadtpflege.  
Schorndorf.  
Die Holz Käufer im Stadtwald werden bringend an die Abfuhr erinnert.  
Stadtförster Fischer.

Ein geordnetes Mädchen sucht auf's Ziel  
Herrmann Hartmann.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Cant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieherdurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borge- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	20. Juni.	Cuno Adolf Theurer, Wirth von Winterbach.	6. Septbr. 1877 Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Kein Liegenschafts-Verkauf.

Schorndorf.  
Donnerstag den 5. d. h. Nachmittags 2 Uhr wird die

**Bodenbrücken-Waage**  
auf dem Rathhaus verpachtet werden.  
Hospitalpflege.  
Lanz.

Grünbach.  
Die Verpachtung der hiesigen Jagd findet am  
**Samstag den 7. Juli d. J.**  
Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 30. Juni 1877.  
Schultzeißnamt.  
Wegmann.

Beutelsbach.  
**Wirtschafts-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft wegen Abzug seine an der Hauptstr. liegende Wirtschaft zur Traube, bestehend in einer zweiflochtigen Behausung mit Keller, Schauer, Stallung, Hofraum und Gemüsegarten. Die Wirtschaft wurde vor zwei Jahren neu eingerichtet und mit dem besten Erfolg betrieben, auch ist dieses Haus wegen seiner günstigen Lage und Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäftsbetrieb tauglich. Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Chr. Schwitz z. Traube.  
Um zu räumen schenkt von heute an **guten 75er Wein, p. Liter 46 Pf., ebenso per Liter 30 Pf., bei 20 Liter Abnahme noch billiger.**

**Distel.**

**Chemische Wascherei.**

Ich empfehle mich im Waschen von **Damenkleider** jeden Stoffes unzertrennt, ebenso im Waschen von **Kapuzen, Shawls, Teppichen, Schlüpfen, seidenen und wollenen Tüchern, Federn, waschledernen und Glacehandschuhen**, sowie aller sonstigen Garderobe-Gegenstände. Sämtliche Artikel werden in allen Farben auf's Schönste gewaschen. Auch werden **weißwollene** Sachen stets zum **Schwefeln** angenommen. Auch werden Glacehandschuhe schön schwarz gefärbt.

S. Sigel im Schuhmacher Schübele'schen Hause, Hölzgasse.

Wir suchen noch einige **Knopf-Näherinnen.**  
3. **Knopffabrik Schorndorf.**

Schorndorf.  
1 Eimer **Most** und altes **Welschkorn** verkauft  
Daniel Illg.

Schorndorf.  
Ein sehr schönes freundliches Zimmer, mit oder ohne Möbel, hat an einen soliden Herrn oder Frauzimmer sofort zu vermieten **Wegher Hartmann's Ww.**

Unterurbach  
Einen noch ganz guten eisernen deutschen **Ofen**, sammt eisernem Helm oder Aufsatz, hat billig zu verkaufen

J. G. Dettle.  
Auch sind schöne **Saatwägen** zu haben bei Obigem.

Unterurbach.  
Der Unterzeichnete hat einen deutschen Ofen mit eisernem Helm und einen eisernen Kunstherd zu verkaufen.  
**Christian Zeit.**

**Zur gefl. Beachtung!**  
Wer eine Bekanntmachung in einer oder mehreren Zeitungen zu lassen hat, sei es unter seinem eigenen Namen oder anonym, beauftragt damit zur Ersparrung von Zeit, Porto zc. am besten die bekannte **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart**, welche Anzeigen jeder Art zu Originalzeilenpreisen, wie solche die Zeitungen im direkten Verkehr selbst berechnen, ohne jede Anrechnung von Nebenspesen, in alle existirenden Zeitungen prompt und **außerst pünktlich** befördert. Auf Wunsch geeignete Abfassung der Inserate, vorherige Preisanschläge, completer Insertionskatalog gratis und franco. **Strengste Diskretion** in allen Fällen. Entgegennahme und **sosortige** Zustellung der eingegangenen Offertbriefe an die resp. Auftragsgeber gratis.

Ein kräftiges fleißiges **Dienstmädchen** das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder auf's Ziel gesucht, guter Lohn und freundliche Behandlung; auch ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen. Nähere Auskunft vermittelt die Redaktion.  
**General- & Special-Quittungen**  
für Invaliden zc. sind stets vorräthig in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Tages-Begebenheiten.**

**Münster, 24. Juni.** Kurz vor Mittag wurde die Leiche einer Frau und ihrer 3 Kinder aus dem Wasser der Aa gezogen. Das eine Kind hielt die Frau fest in den Armen, das zweite hatte sie an ihren Körper festgebunden und das dritte wird sie mit Gewalt in die Fluth gezogen haben, da dessen Leiche getrennt von den andern aufgefunden worden ist. Ueber die Veranlassung der unglückseligen That schreibt die W. Pr. Zig.: Am 19. habe der Mann, ein Schneider, eine bedeutende Lieferung rothen Tuches zu Hause gehabt; dasselbe sei durch mehrere Schnitte, mit denen eins der Kinder leichtsinnig das Tuch verunstaltete, so verderben worden, daß der Vater, in Zorn gerathen, dem Kinde eine Züchtigung gegeben. Da sich aber hierbei die Mutter ins Mittel gelegt, so habe auch sie einen Schlag erhalten und dann in ihrer Aufregung den erwähnten Schritt gethan. Vor der That jedoch soll sie, wie ziemlich fest steht, eine bedeutende Quantität Branntwein gekauft und sich damit berauscht haben. Da der Mann verhaftet worden, so wird die gerichtliche Untersuchung das Nähere ergeben.

**Wien, 28. Juni.** Dem „Tagblatt“ wird gemeldet: Aus Bukarest: Die Türken räumen Czernawoda und Webschibj (Dobrubscha). — Aus Rußschut: Nikopolis steht in Flammen. Der gestrige Uebergang des Großfürsten Nikolaus erfolgte in der Nähe der Insel Nardin.

**Petersburg, 29. Juni.** Die türkische Division ist, wie zu erwarten war, in Suchum Kale zum Stillstand gekommen, weil die in Abchasien gelandeten Türken und Tscherkessen zu keinem Einvernehmen gelangen konnten. Die Gegend Suchum Kale ist von russischer Seite einstweilen durch einen verstärkten Militärcordon cernirt.

**Petersburg, 29. Juni.** Officielles Telegramm aus Mazra vom 28. d.: Am 25. Juni griff General Loris Melikoff zusammen mit der Colonne des Generals Heirann das befestigte Lager Ismail Paschas bei Jewin an. Der Kampf dauerte von 2 Uhr Nachmittags bis zu einbrechender Dunkelheit. Die Russen warfen den Feind, der 23 Bataillone stark war, aus den vorderen Positionen.

Die Details, welche jetzt über den Donau-Uebergang der Russen bei Braila und Galatz bekannt werden, weisen übereinstimmend auf die Planlosigkeit der türkischen Heerführung, welche sich wie überall, wo es bisher zu einem Rencontre zwischen Russen und Türken gekommen, so auch hier nicht verleugnete. Geradezu erbärmlich ist die Rolle, welche die unglückselige türkische Donau-Korvette bei der Affaire gespielt hat. Kein Schuß aus einem ihrer Dreifüßer, keine demonstrierende Bewegung beirrte oder beunruhigte das emsige Treiben der russischen Barkassen und Flöße. Solch eine Unthätigkeit kann selbstverständlich nicht ohne exemplarische Strafe bleiben und diese besteht darin, daß nunmehr die gesammte Donau-Korvette der Türkei wie in einer Mause Falle gefangen sitzt, da die Ausfahrt in das Schwarze Meer ihr von den Russen gewehrt ist, die sich mit den befestigten Uferstädten in der Dobrubscha factisch zu Herren der Donau gemacht, andererseits aber die Donau, die überdies mit Torpedos förmlich gespickt ist, mit jedem Tage mehr fällt, womit das Mandrivirfeld der ungeschlagenen Panzerkolosse von Tag zu Tag eine größere Beengung erfährt.

**Bukarest, 28. Juni.** Telegramm des Großfürsten Nikolaus vom 27. d. meldet: Heute, den 27. Juni, bei Tagesanbruch ist das 8. Armee-corps, welchem die 14. Division vorausgezogen war, bei Simniza über die Donau gesetzt. Die Schlacht dauert fort. Nikopolis, von uns bombardirt, brennt. — Die Truppen des Generals Zimmermann sind insgesammt bei Galatz über die Donau gegangen und halten Iastischa, Tulscha und Hirsowa besetzt.

**Bukarest, 29. Juni.** Nachdem sich die Russen nach dem Uebergang bei Simniza festgesetzt hatten, zogen sich die Türken kampflös zurück und räumten Siftowa. Die bei Hirsowa übergesetzten Russen rückten bis auf 40 Kilometer vor Siftisria vor. Nachts passirte ein russisches Schiff donauabwärts Widdin ohne von den Türken bemerkt zu werden.

**Bukarest, 29. Juni.** General Floresku tritt in russische Dienste und erhielt dazu die Genehmigung des Fürsten. Der Zwischenfall mit Wellisley ist befriedigend beigelegt. Vorgestern

machten 50 türkische Reiter auf Booten unter dem Schutze der Monitor's einen Streifzug nach Kalarasch und führten 550 Stück Vieh fort.

**Schiffsbericht.** Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

**Southampton, 27. Juni.** Das Postdampfschiff **Mosel**, Capt. H. A. F. Reynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 16. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 4 1/2 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Mosel** überbringt 251 Passagiere und volle Ladung.

**Southampton, 27. Juni.** Das Postdampfschiff **Braunschweig**, Capt. C. Umbusch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 14. Juni von Baltimore abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Braunschweig** überbringt 96 Passagiere und volle Ladung.

**Newyork, 30. Juni.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff **Nedder**, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 16. Juni von Bremen und am 19. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Die Presse und die Fälschung der Nahrungsmittel.**  
Die Bestrebungen zum Schutze gegen gefälschte Nahrungsmittel, welche neuerdings in Deutschland so viel Boden gewonnen, sind ein Beweis, daß die Masse des Volkes anfängt, über Besserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse ernstlich nachzudenken. Diese Bestrebungen ruhten bisher ausschließlich auf der Wirksamkeit von gesundheitlichen Behörden, Consumgesellschaften oder Vereinen gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln. Es sei indessen daran erinnert, daß es noch ein viertes Mittel gibt, um das angestrebte Ziel zu erreichen, nämlich die Presse. Der „New-York Herald“ griff einst seine Aufgabe in dieser Hinsicht folgendermaßen an. Er ließ bei allen Krämmern der Stadt New-York binnen wenigen Tagen geringe Quantitäten von Thee, Kaffee, Schokolade, Zucker und anderen Waaren einkaufen. Die Einkäufe wurden genau gewogen und in ihrer Beschaffenheit untersucht. Hierauf veröffentlichte Herr Bennett, der phantastische Besitzer der genannten Zeitung, das Resultat. Die Wirkung war durchschlagend. Man hat gesagt, daß der Schwerpunkt der französischen Presse darin liege, den Leser zu amüsiren, der englischen die Staatsgewalt zu controliren, der deutschen den Leser zu belehren. Verdient aber die amerikanische Art, nach welcher sich die Presse den wirtschaftlichen Interessen des Leserkreises in hohem Grade widmet, nicht auch der Erwähnung? Und verdient der Vorgang des „New-Yorker Herald“ nicht Nachahmung auch in Deutschland? (Social-Correspondenz.)

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 2. Juli 1877.**

- Geburten:**  
Den 22. Juni: Pauline Marie, Töchterlein des Friedrich Strobel, Heizer.  
Den 23. Juni: Karl Christian, Söhnlein des Ludwig Reuß, Straßenwärt.  
Den 24. Juni: Hedwig, Töchterlein des Paul Gabler, Fabrikant.  
Den 25. Juni: Albertine Friedrike, Töchterlein des Jakob Ficker, Restaurateur.

- Stirbfälle:**  
Den 24. Juni: Gottlob Entenmann, Bierbrauer, 45 Jahr alt.  
Den 30. Juni: Otto Wilhelm, Zwillingsskind des jung Victor Reuß, Bäcker, 11 Tag alt.  
Den 30. Juni: Emilie, uneheliches Kind der ledigen Gottlieb Schempp, 6 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**N<sup>o</sup> 77.** Donnerstag den 5. Juli 1877.

**Bekanntmachungen.**

**Die Ortsvorsteher**

werden angewiesen, binnen 14 Tagen Nachweis darüber zu liefern, daß die, anlässlich der im verfloffenen Quartal, (1. April bis ult. Juni) vorgenommenen Reinigung der Kamine zu Tage getretenen Defekte vorschriftsmäßig erledigt sind.  
Den 4. Juli 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

**An die Ortsbehörden.**

Die vierteljährigen Steuerlieferungsberichte müssen bis 6. d. M., Morgens 8 Uhr, hier sein.  
Den 4. Juli 1877.

R. Oberamt.  
Baun.

## Aufforderung

### zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1877.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 149 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums vom 28. v. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirks zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli d. J. behufs der Besteuerung pro 1877/78 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Instruktionen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. August d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Faturationen abgegeben werden müssen, in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Den Ortssteuer-Commissionen wird zur Pflicht gemacht, bei der Aufnahme gewissenhaft und pünktlich zu verfahren und namentlich die möglichst allgemeine Beziehung der, der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommenssteuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Geldwerths der den Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf S. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruction vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost u. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Gemeinde- und Amtskörperschaften von Wichtigkeit. Die Aufnahme-Acten sind spätestens bis 31. Aug. d. J. hieher einzusenden.  
Den 2. Juli 1877.

Rönlgl. Kameralamt.  
Seitz.

### Staatssteuer-Einzug.

Nächsten Donnerstag den 5. d. Mts. und an den darauf folgenden 2 Tagen findet auf dem Rathhause die Staatssteuer-Abrechnung pro 1. Juli 1876/77 statt.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, ihre verfallene Steuer um so pünktlicher abzutragen, als gegen Stämmige un-nachlässiglich Exekution verfügt wurde.  
Den 3. Juli 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

**Christian Dilger**, Zwirner in Winterbach, hat zu verkaufen:  
2 Mostpressen mit eisernen Spindeln sammt steinernem Mähltrug,  
2 dreieimerige Oualfässer,  
25 Stück eichene Schwellen, 9 Schuh lang, alles in ganz gutem Zustand.